



MAGNESIUMFEIN

Magnesiumfein 75-10 — Gehalte

75 % CaCO_3 Calciumcarbonat
bewertet als CaO: 42 Mass. -%
10 % MgCO_3 Magnesiumcarbonat
bewertet als MgO: 5 Mass. %

Kennzeichnung nach DüMV: Kohlensäurer Kalk 85
75 % CaCO_3 Calciumcarbonat
10 % MgCO_3 Magnesiumcarbonat
48 % Basisch wirksame Bestandteile

Aussehen: grau bis braun
Reaktivität: 70%
Feuchtegehalt: bis 5 Mass.-%

Vermahlung: 97 % < 3,15 mm
70 % < 1,0 mm
Anlieferform: per Sattelzug (~26 to)
rel. Dichte: 1,6 to/m³



Produktbeschreibung

Der Witteler Qualitätsmagnesiumkalk 75-10 ist auf Grund seiner inhaltlichen Zusammensetzung und seiner guten Vermahlung ein idealer Düngekalk für Flächen, die sowohl eine pH-Wert-Regulierung, als auch eine Magnesiumzufuhr benötigen.



Anwendung

Dieses naturbelassene Produkt wird als Dünger auf Acker- und Grünland eingesetzt.

Eine Ausbringung ist auch in Kombination mit organischen Düngern möglich, wobei eine Einarbeitung in den Boden, speziell für den Naturkalk, nicht erforderlich ist.



Nutzen

Witteler Qualitätsmagnesiumkalk 75-10 ist die ideale Wahl für Böden, deren Kalk- und Magnesiumzufuhr in nur einem Schritt gesichert werden soll.

Durch den hohen Anteil an Magnesium wird einem Mangel effektiv entgegengewirkt.

Der Kalkanteil sorgt zudem für eine notwendige pH-Wert-Anhebung. Auf Grund der guten Vermahlung von Witteler Qualitätsmagnesiumkalk 75-10 sind sowohl das Calcium-, als auch das Magnesium-carbonat schnell verfügbar.

Vor allem Grünland und Flächen mit akutem Magnesiummangel profitieren von der Düngung mit Witteler Qualitätsmagnesiumkalk 75-10. Denn das enthaltene Magnesiumcarbonat beeinflusst aktiv die Chlorophyll-bildung und damit den Photosynthese-Prozess.

Des Weiteren wird das Magnesium auch für die Ausbildung der Zellwände und die Speicherung wichtiger Pflanzeninhaltsstoffe wie Kohlenhydrate, Fette und Proteine benötigt.



Bitte beachten Sie die aus der Bodenuntersuchung resultierende Düngeempfehlung. Die amtlichen Empfehlungen haben Vorrang!

Magnesiumfein 75-10 ist in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau („FiBL“) gelistet.